

Seppy



VON CHRISTA KOINIG

Jede/r ist auf seine Art einzigartig

Am Mittwoch ist Valentinstag, ein besonderer Tag für Verliebte, sagt man. Und da sollte man jemandem etwas schenken, den man gern hat. Am besten wären Blumen, sagt man. Aber dieser Mittwoch ist auch der Aschermittwoch, der Beginn der 40-tägigen christlichen Fastenzeit. Das ist der Tag, an dem man Fisch isst oder zu einem Heringsschmaus geht, hört man. Aber was ist, wenn ich die Blumen lieber dann schenke, wenn sie auf der Wiese blühen und ich sie nicht mitten im Winter kaufen muss? Oder was mache ich, wenn ich am Aschermittwoch keinen Appetit auf Fisch habe? Was soll man dazu sagen?

Wer ist „man“?

Mit diesen Fragen mag ich jetzt die Omama nicht nerven. Also habe ich mir vorgenommen, diesen „man“ zu fragen, wer auch immer das ist, denn von dem kommen ja diese Weisheiten. Nur, wo finde ich ihn oder sie, oder es? Und vor allem, wer ist „man“? Ich habe ein bisschen in meinem schlaun Buch nachgeforscht, wer „man“ sein könnte. Da steht, es könnten alle Leute sein, vielleicht eine Gruppe von Personen, oder wir, du, er, sie, es, oder einfach nur irgendwer. Jetzt kenne ich mich überhaupt nicht mehr aus. Ich weiß nur, ich bin nicht alle und ich bin auch nicht irgendwer, ich bin der Seppy, mich gibt es nur einmal, ich bin einzigartig und sicher für irgendjemanden wichtig. Und ich bin etwas Besonderes. Überhaupt gibt es jedes Wesen nur einmal, ob Mensch, Tier oder Pflanze. Und ein jedes ist einzigartig, ist auf seine Art wichtig und etwas Besonderes. Da kann man sagen, was man will. Für Omama schreibe ich übrigens jetzt ein Gedicht zum Valentinstag. Das ist etwas ganz Besonderes und Einzigartiges, könnte man so sagen.

Christa Koinig ist künstlerische Leiterin des Linzer Puppentheaters



Seppys Liebeserklärung: Alles Liebe zum Valentinstag

Du! bist! mir! wichtig!

Valentinstag. Eine besondere Lovestory, kreative Geschenkideen, sinnvolle Gesprächsimpulse – Liebe ist vielfältig.

VON CLAUDIA STELZEL-PRÖLL

Man kann zum Valentinstag stehen, wie man will. Die einen lehnen Romantik auf Knopfdruck am 14. 2. ab, andere finden Anlässe

für Liebesbekundungen super. Was nie verkehrt ist, an keinem Tag im Jahr: Dem Partner oder der Partnerin zu zeigen, wie schön gemeinsame Zeit ist. Dafür gibt es viele Möglichkeiten.



FOTOHUNTER/ISTOCKPHOTO

„Wann fühlst du dich von mir wirklich geliebt?“

Impulse. Die Situation ist entscheidend. Wer wirklich miteinander ins Gespräch kommen will, wählt nicht den Abend. „Da sind wir schon erledigt. In der Früh, am Vormittag können wir klarer denken und unsere Gefühle gut steuern“, sagt Christa Schirl, Psychotherapeutin und Psychologin in Linz. Weiters wichtig: Das Handy bleibt aus, in einem anderen Zimmer, wird nicht zur Hand genommen. Es kann der Valentinstag genauso gut wie jeder andere Tag im Jahr sein, „entscheidend für Paare ist, sich gegenseitig Zeit zu schenken. Man kann auch mit der Arbeit oder dem Tennisklub fremdgehen. Wenn für den Partner, die Partnerin nur mehr die Brösel übrig bleiben, wird sich das auf Dauer nicht ausgehen“, so die Expertin. Die auch gleich Gesprächstipps gibt:

„Man kann zum Beispiel fragen: Was kann ich

heute Schönes für dich tun? Wenn der oder die andere etwas nennt, muss die Antwort darauf immer sein: Das mache ich sehr gerne für dich! Eine wichtige Frage ist auch: Wann fühlst du dich von mir wirklich geliebt? Damit lässt sich herausfinden, welche Liebesprache die andere Person spricht. Bei dem einen ist das Lob und Anerkennung, bei der anderen sind es Geschenke,

beim nächsten gemeinsame Zeit. Wir ticken alle unterschiedlich“, sagt Psychotherapeutin Schirl. Mit diesen beiden Anregungen könne man schon ein gutes Fundament für eine Beziehung legen. „Dabei bitte nie aus den Augen verlieren, dass Liebe kein Gefühl, sondern eine Entscheidung ist. Sprich, für Gespräche muss man sich bewusst Zeit reservieren, sonst wird das nichts.“



SVETINO/ISTOCKPHOTO

Zeit für tiefe Gespräche darf bewusst geplant werden

Beim gemeinsamen Dienst hat es gefunkt

Liebesgeschichte. Freude, Sinn und Gemeinschaft – das sind die Beweggründe, die genannt werden, wenn es um ehrenamtliches Engagement geht. Manche finden dabei sogar die große Liebe. Ein Beispiel dafür sind Katrin Venzl und Fabian Fischer, die beim Roten Kreuz in Ulrichsberg, Bezirk Rohrbach, aktiv sind.

Die rote Jacke war ausschlaggebend, warum es zwischen Fabian und Katrin gefunkt hat. „Ich lernte Fabian an der Dienststelle kennen und schätzen. Recht bald merkten wir, dass mehr zwischen uns ist“, erzählt Katrin (27), Kindergartenpädagogin aus Klaffer am Hochficht. Es folgten gemeinsame Dienste, bei denen es zu knistern begann. Nach zwei Jahren wurden die beiden ein Paar. „Nach wie vor engagieren wir uns ein- bis zweimal die Woche an der Dienststelle“, so



REX US

Verliebt beim Roten Kreuz: Fabian Fischer, Katrin Venzl

Fabian (23), der in Ulrichsberg geboren ist und die FH in St. Pölten besucht.

Schöne, aber auch schwierige Einsätze prägen ihren Alltag. Darüber hinaus leiten Katrin und Fabian Erste-Hilfe-Kurse. „Wir freuen uns, wenn wir was bewegen“, meinen beide. „Du lernst Freunde kennen, bist Teil eines tollen Teams und es berührt, wenn dir Menschen ein Lächeln schenken, denen du helfen konntest.“

Kreative Geschenke von Herzen

Selbst gemacht. Es müssen nicht zwingend Blumen oder Pralinen sein. Viel schöner ist, wer mit seinem Geschenk zum Valentinstag zeigt: Ich habe über dich und uns nachgedacht. Ich habe mir Zeit genommen und selbst etwas fabriziert. Hier ein paar Inspirationen, die jeder und jede hinbekommt.

• **Das Glücksglas** Freundliche Botschaften, Komplimente oder Liebesbekundungen auf Zettel schreiben, zusammenrollen und in ein Glas stecken – eine Art Flaschenpost. Ist simpel, macht immer wieder glücklich und ist eine schöne Erinnerung, was man am anderen schätzt.

• **Besonderer Ort** Die Karte eines Ortes, zu dem es eine besondere Geschichte gibt (das erste Date, der erste Kuss, der schönste gemeinsame Urlaub), ausdrucken, Beschreibung dazu und in einen Bilderrahmen geben.

• **Lieblingsgericht** Sofern bekannt und irgendwie machbar, ist Kulinarisches sicher kein Fehler. Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen. Wer sich also Zeit nimmt, einkauft und das Lieblingsgericht auf den Tisch zaubert, sagt damit: Du bist mir wichtig. Und das selbst Gekochte gemeinsam zu essen, ist das Salz in der Suppe.

• **Date in der Box** Ein, zwei, drei, vier, fünf (je nach Motivation) Ideen für schöne Erlebnisse zu zweit in eine Box geben. Nach Bedarf wird gezogen und zeitnah eingelöst.

Komplimente und Botschaften zum Lesen



Kino



VON HANS-PETER OBERMAYR

Reif für die Insel

30 Jahre lang haben sich Blandine und Magalie nicht mehr gesehen. Doch nun bringt ein Zufall sie wieder zusammen. Als Teenager waren die beiden unzertrennlich, wie ein Rückblick auf vergangene Abenteuer und alte Lieben beweist. Ein Anflug von Bedauern legt sich für einen Moment über den Film „Reif für die Insel“, weil Chancen verpasst wurden und Träume unerfüllt blieben, zumal ein vermeintlicher Betrug die Freundschaft der Mädchen abrupt endete.

Jetzt ist Blandine die alleinerziehende Mutter eines heranwachsenden Sohnes, während Magalie sich als unbedarfte, sorglose Ulkknudel gefällt. Das erste Treffen in einem Restaurant geht darum noch schief. Doch dann besteht Blandines Sohn darauf, dass sich die beiden Frauen ihren Traum von damals erfüllen: gemeinsam nach Griechenland zu fliegen, um auf Amorgos den Schauplätzen von Luc Bessons „Im Rausch der Tiefe“ nachzuspüren. Doch während sich die ängstliche, sorgfältig planende Blandine auf die Übernachtung in einem Luxushotel gefreut hatte, nimmt Magalie die Dinge auf die leichte Schulter. Prompt landen die beiden Frauen durch ihre Unachtsamkeit auf der falschen Insel, ohne Shuttle oder Hotel. Darum geht es mit der nächsten Fähre nach Mykonos, wo sie Magalies Freundin Bijou in ihrem wunderschönen Haus herzlich willkommen heißt. Jetzt endlich kann der Traumurlaub beginnen.



FILMLADEN

Urlaubsfeeling in Griechenland (Bild oben). Rechts: Kristin Scott Thomas in „Reif für die Insel“



FILMLADEN